

Informationen

Chinesische Sprachprüfung – HSK 2005

14. Mai 2005, Hannover und Erlangen

Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse veranstaltet vom Chinesischen Zentrum Hannover e.V. und dem HSK-Zentrum Erlangen. Anmeldung, nähere Informationen und Materialien beim Chinesischen Zentrum Hannover e.V., Hans-Böckler-Allee 26, 30173 Hannover, Tel: 0511/62627794, Fax: 0511/62627799. Es gibt drei Zertifikatsstufen. Anmeldung bis 30.4.2005 auch unter www.chinesischeszentrum.com oder www.hsk.uni-erlangen.de

Zivilgesellschaftler bauen Brücken zwischen Deutschland und China

Auf Initiative der Chinese Association for NGO Cooperation (CANGO) ist das Asienhaus deutscher Partner bei dem Programm, in dem deutsche und chinesische Freiwillige Praktika bei NRO in Deutschland und China absolvieren. Dabei soll jeder Praktikant in beiden Ländern und bei Organisationen mit ähnlichen Arbeitsschwerpunkten jeweils ein dreimonatiges Praktikum absolvieren. Die Praktikanten sollen den beiden Organisationen bei der Kontaktknüpfung, dem Erfahrungsaustausch und der Umsetzung gemeinsamer Projekte behilflich sein.

Ziel des Projekts ist — neben der Vermittlung von Praktika im dritten Sektor — einen Beitrag zur internationalen Vernetzung deutscher NROs und zum Kapazitätsaufbau chinesischer sozialer Organisationen zu leisten. Das Projekt befindet sich in der Pilotphase. 2005 und 2006 werden je 10 Partnerschaften vermittelt und auf Abschlussworkshops ausgewertet. Auf chinesischer Seite nehmen 17 Organisationen aus unterschiedlichen Sektoren am ersten Durchgang des Projekts teil, in Deutschland werden Partner ermittelt. Nähere Einzelheiten finden Sie unter www.asienhaus.de/zivilgesellschaftler. Kontakt: Christian Göbel (für das Asienhaus), e-mail: christian.goebel@asienhaus.de, Telefon: +49-203-379 2776 oder bei Andreas Fulda (für CANGO), e-mail: fulda@cango.org, Telefon: +86-8201-3960 ext. 810.

Informationen zum B.A. "Südasiestudien" — Beginn WS 2004/2005

Das Südasiens-Institut bietet ab dem Wintersemester 2004/05 einen interdisziplinären und praxisnahen Studiengang "Südasiestudien" mit dem berufsqualifizierenden Abschluss "Bachelor of Arts" (B.A.) an.

Südasiens: dazu gehören die Länder Bangladesh, Bhutan, Indien, die Malediven, Nepal, Pakistan und Sri Lanka. Südasiens-Institut: das ist interdisziplinäre Lehre und Forschung in historisch und philologisch ausgerichteten Kulturwissenschaften und gegenwartsorientierten Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Diese Kombination macht das SAI zu einer in Deutschland einmaligen wissenschaftlichen Einrichtung. Südasiensstudien: das sind die im SAI vertretenen Fächer Ethnologie, Moderne Indologie (Neuere Sprachen und Literaturen Südasiens), Klassische Indologie (Alte Sprachen und Religionsgeschichte), Geschichte Südasiens, Geographie Südasiens, Politische Wissenschaft Südasiens, Entwicklungsökonomie und Internationale Wirtschafts- und Entwicklungspolitik.

Die Ausbildung zum "Bachelor of Arts" in Südasiensstudien beinhaltet als wichtigste Säule den Sprachunterricht in entweder der klassischen Literatursprache Sanskrit oder dem

modernen, auf nahezu dem gesamten Subkontinent in Varianten gesprochenen Hindi. Die Vermittlung kulturellen Wissens geschieht in aufeinander abgestimmten, die Sprachkurse ergänzenden Seminarveranstaltungen. Wissenschaftliche Methodik, Präsentation, interkulturelle Kommunikation und ein studienbegleitendes Praktikum in Südasien stellen einen unmittelbaren Bezug zwischen Theorie und Praxis her und bereiten Sie vor auf den gewünschten baldigen Berufseinstieg. Die Außenstellen des Südasien-Instituts in Indien (Neu Delhi), Nepal (Kathmandu) und Sri Lanka (Colombo) stehen in engem Kontakt mit zahlreichen Institutionen vor Ort und sind bei Suche und Auswahl eines Praktikumsplatzes behilflich. Mit dem Studienabschluss "Bachelor of Arts" in Südasienstudien eröffnen sich Ihnen außerhalb des akademischen Bereichs berufliche Möglichkeiten in Kulturmanagement, Journalismus und in der Öffentlichkeitsarbeit, in Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen oder bei internationalen Einrichtungen. Das SAI bietet Ihnen eine der größten Spezialbibliotheken Europas, die mit der Übernahme des Sondersammelgebiets Südasien der Deutschen Forschungsgemeinschaft ab Januar 2005 noch erweitert wird.

Der B.A.-Studiengang Südasienstudien steht allen Interessierten offen, die Abitur oder eine entsprechende offiziell anerkannte Hochschulzugangsberechtigung besitzen. Für die Einschreibung gelten die Bestimmungen zur Immatrikulation an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Voraussetzung für die Teilnahme am Studium sind allerdings Deutschkenntnisse, die gegebenenfalls durch eine entsprechende Sprachprüfung nachgewiesen werden müssen. Der BA-Studiengang ist für einen Beginn im Wintersemester konzipiert. Bewerbungsfrist für ausländische Studierende ist der 15.7.2005, deutsche Studierende können sich ohne Bewerbung einschreiben.

Informationen über weiterführende Studienangebote sind im Studiensekretariat des Südasien-Instituts erhältlich. Südasien-Institut der Universität Heidelberg, Studiensekretariat B.A. – Geschäftsstelle, Im Neuenheimer Feld 330, 69120 Heidelberg, Tel: +49 / 6221 / 548900, Fax: +49 / 6221 / 544998, Mail: suedasienstudien@sai.uni-heidelberg.de, <http://www.sai.uni-heidelberg.de/> Ansprechpartner für weitere Informationen sind das Studiensekretariat des Südasien-Instituts für den B.A.-Studiengang Südasienstudien sowie die Fachstudienberater der einzelnen Abteilungen bzw. Studienfächer am SAI.

Deutschland in Japan 2005/06: eine Chance für die (Japan-)Wissenschaft?

Das Jahr 2005/06 soll für die deutsch-japanischen Beziehungen ein besonderes Jahr werden: Am 4.4.2004 wurde in Tokyo auf Initiative der Bundesregierung das Deutschlandjahr in Japan ausgerufen. Damit hat offiziell ein Jahr begonnen, das vor allem ein Ziel hat: Die positiven Aspekte des traditionellen Deutschlandbildes in Japan zu stärken und gleichzeitig das Image Deutschlands zu aktualisieren und zu erweitern. Deutschland soll nicht nur als Land der Dichter und Denker, der Luxusautos und Fußballstars faszinieren, sondern durch Avantgardismus in den Bereichen Kunst und Design brillieren und als Studien- und Wissenschaftsstandort, aber auch als Reiseland präsentiert werden. Die Hauptzielgruppe ist die jüngere Generation. Zukünftige Eliten und Entscheidungsträger – so das Goethe-Institut – sollen angesprochen und für Deutschland interessiert werden. Hierzu werden Journalisten, Schul- und Hochschullehrer, Oberschüler und Studienanfänger sowie Künstler/Kritiker und Kuratoren gerechnet. Sie sollen mit einer Fülle von Veranstaltungen und Präsentationen für ein "neues" Deutschland gewonnen werden, das vor allem Vielfältigkeit und Innovationsfreudigkeit ausstrahlen soll.